

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannegeorgenstadt, Böhmitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Verlag und Druck von C. M. Gärtner in Schneeberg.

№ 49.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfennige.

Sonntag, 1. März 1891.

Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 20 Pfennige.

44. Jahrgang.

Der königliche Oberförster Herr August Max Lehmann zu Elsterlein ist als Stellvertreter des Gutsvorstehers für das Grünhainer Staatsforstrevier in Pflicht genommen worden.

Schwarzenberg, am 25. Februar 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirsing.

Bekanntmachung.

Herr Theaterbesitzer Christian Heinrich Niedermeier ist heute als Bürger der Stadt Aue in Pflicht genommen worden.

Aue, am 26. Februar 1891.

Der Stadtrat.
Dr. Kreisbaur.

Bekanntmachung.

Das Ausschütten von Asche, Schlacken und sonstigem Hausmüll in den Stadtbach, die Teiche und den Mühlgraben wird auf Grund von §§ 4 und 21 der Straßenordnung für Gartenstein vom 1. Oktober 1888 zu Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 A oder entsprechender Haft hiermit untersagt.

Gartenstein, am 24. Februar 1891.

Der Bürgermeister.
Herrfahrt.

Gutsversteigerung.

Donnerstag, den 12. März d. J., Vorm. 10 Uhr

soll das dem Gutbesitzer Ernst Schubert in Weißbach gehörige Bauerngut, enthaltend 21 Acker, mit sämtlichem lebenden und todtm Inventar, als 1 Pferd, 6 Rinde, 1 Kalbe, 4 Schweine und sämtliche Futtermittel, in dessen Wohnung Nr. 71 durch den Unterzeichneten versteigert werden. Auch kann vor der Versteigerung ein Kauf abgeschlossen werden.

Weißbach, den 1. März 1891.

Gottlieb Boligt, Ortsrichter.

Das Scheitern der französischen Ausstellung in Berlin

und somit des, deutscherseits gemachten Versuches überhaupt zur Anbahnung freundlicherer Beziehungen ist vollendete Thatsache, nachdem nunmehr der Walter Details im Namen seiner übrigen hervorragenden Kollegen die Erklärung veröffentlicht hat, daß er der deutschen Einladung nicht entsprechen werde.

Die französischen Künstler, welche anfänglich geneigt waren, auf dem ganz neutralen Gebiet der Darstellung des Schönen mit ihren deutschen Fachgenossen in Wettstreit zu treten, haben unter dem Druck einer wilden Agitation ihren Entschluß geändert. Wegen die Mitter des Deutschen Kaisers, deren Anwesenheit in Paris mit den Bemühungen zur Erneuerung des geistigen Verkehrs zwischen den beiden Nachbarvölkern in Verbindung gebracht wurde, sind ebenso wie gegen den Deutschen Kaiser selbst in öffentlichen Versammlungen und in einem Theile der Presse die unwürdigsten Schmähungen und Beleidigungen ausgestoßen worden. In Anbetracht der Qualität der Leute, von welchen die nichtwürdige Aufhebung ausging, liegt allerdings kaum ein Grund vor, sich weiter zu erheben. Die Beschimpfung trifft nicht uns, sondern diejenigen, von denen sie ausgegangen. Dagegen verdient mit besonders deutlichem Hinweis die Thatsache hervorgehoben zu werden, daß die öffentliche Meinung Frankreichs auch unter einer politischen Leitung, die man als eine starke zu bezeichnen pflegte, sich der chauvinistischen Agitation einer Handvoll Narren und Schreier vom Schlag der Déroulède und Paure gegenüber völlig widerstandsunfähig erwiesen hat. Die Thatsache steht fest, und kein verhüllender Schleier wird sie so bald wieder bedecken können, daß das gestützte Frankreich nicht im Stande ist, sobald der geringste Appell an die Volkseitelheit sich vernehmbar macht, mit Erfolge die Bedingungen eines gestützten internationalen Verkehrs zur Geltung zu bringen. Darin liegt eine Klärung, welche nach mancher Richtung hin als ein Vortheil bezeichnet werden kann, schon deshalb, weil nun vor den Augen aller Welt unzweifelhaft feststeht, wo die eigentliche Quelle jener Beunruhigung zu suchen sei, über welche bei den verschiedensten Kulturvölkern Europas die Friedensfreunde schon so oft Klage geführt haben.

Deutscherseits haben die jüngsten Vorgänge bereits eine, die Situation klar kennzeichnende Antwort erhalten, da dem „Reichsanzeiger“ zufolge, der Reichskanzler den Kaiserlichen Statthalter in Elsch-Bohringen ersucht hat, bis auf Weiteres von jeder Milderung in der praktischen Handhabung des bestehenden Passzwanges abzusehen und bezüglich der, den französischen Grenzgemeinden auf Grund des Art. II der Passverordnung eingeräum-

ten Verkehrsvereinfachungen keinerlei Erweiterung einzutreten zu lassen.

Auch soll der deutsche Botschafter Graf Münster in einer längeren Unterredung dem Minister des Auswärtigen, Ribot, erklärt haben, daß dieser jüngste Versuch Deutschlands, freundschaftlich mit Frankreich zu leben, der letzte sein dürfte. Angesichts der gespannten Verhältnisse ist es als ein glücklicher Umstand zu betrachten, daß bei der Abreise der Kaiserin Friedrich aus Paris, welche am Freitag Vormittag 10 Uhr nach Calais erfolgte, keinerlei beleidigende Demonstrationen erfolgt sind. Die Lage hätte sonst leicht eine für den europäischen Frieden höchst kritische werden können.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 26. Februar. Der Reichstag nahm § 120 der Gewerbeordnungsvorlage (Fortbildungsschulen) nach längerer Debatte in der Kommissionsfassung mit den Kompromissanträgen der Abgg. Hartmann, Schäbler und Gutfleisch, wonach die Stunden des Fortbildungsunterrichts Sonntags so zu legen sind, daß die Schüler nicht gehindert sind, den Hauptgottesdienst oder den für sie besonders eingerichteten Gottesdienst ihrer Konfession zu besuchen. Ausnahmen sind bis zum 1. Oktober 1894 statthaft. — Morgen 12 Uhr Willkürretat.

Berlin, 27. Februar. Reichstag. (Willkürretat.) Der Kriegsminister erklärt, die Strafrechtsordnung für das Heer sei in Bearbeitung, der Zeitpunkt der Vorlegung sei noch nicht absehbar. Der Antrag der Kommission, die für die Ernennung der sogenannten dreizehnten Hauptleute zu Stabsoffizieren erforderlichen Mittel nicht zu bewilligen, wurde angenommen, obschon der Kriegsminister für die Entlohnung wärmstens eintrat und hervorhob, daß die dreizehnten Hauptleute thatsächlich Stabsoffiziersdienst leisteten und den damit verbundenen Dienstaufwand hätten. Bei der ersten Fortsetzung der Beratung der Unteroffizierspämien tritt der Kriegsminister für die Prämien ein; Abg. Hingel ist dagegen.

Der Reichskanzler v. Caprivi erklärt, die Lage der Unteroffiziere schaffe Mißvergnügen, welches beseitigt werden müsse. 1848 waren nur plötzlich auftauchende Ideen vorhanden und die Mannschaft war nicht sozialistisch angeschaut. Für den wirklichen Kampf gegen die Sozialdemokratie brauchen wir ganz andere Unteroffiziere als gegen den äußeren Feind. Haben wir ein bestes Offizierkorps, so wollen wir auch die besten Unteroffiziere haben.

Nachdem noch die Abgg. Hammacher und Hahn für die Bewilligung der Prämien und die Abgg. Hausmann (Demokrat) und Grillenberger gegen die Ausföhrungen

des Reichskanzlers gesprochen, wurde die Weiterberatung auf morgen 12 Uhr vertagt.

Berlin, 27. Februar. Glaubhaftem Bernehmen nach wäre eine Abberufung des französischen Botschafters in Berlin Herbetts unvermeidlich, seine Entsendung durch Courcelle wahrscheinlich. Auch von einer anderweitigen Befetzung des deutschen Botschafterpostens in Paris für nächste Zeit ist die Rede. Der betagte Graf Münster beabsichtigte schon vor längerer Zeit zurückzutreten.

Berlin, 27. Febr. Graf Waldersee wurde am Dienstag telegraphisch vom Kaiser zur sogenannten Nordlandfahrt-Gesellschaft, die der Kaiser aus Herren seiner Begleitung auf den Nordlandfahrten gebildet hat, eingeladen und saß bei der Tafel neben dem Monarchen.

Berlin, 27. Febr. Der „National-Zeitung“ zufolge ist der Eintritt Dr. Peters in den Reichskolonialdienst am Dienstag erfolgt. Derselbe werde sich Anfang April nach Deutsch-Ostafrika begeben.

Belgien.

Brüssel, 27. Februar. Vor dem obersten Militärgerichtshof wurde heute gegen vier Grenadiere verhandelt, welche sich am 4. Februar in dem Gefängnis der Grenadierkaserne schwerer Ausschreitungen schuldig gemacht haben. Aus den Verhandlungen ergab sich jedoch, daß diese Ausschreitungen von der sozialistischen Bewegung unabhängig sind. Drei der Angeklagten wurden zu zweijähriger und der vierte zu dreijähriger Verurteilung in die Straftompagnie verurtheilt.

Frankreich.

Paris, 27. Februar. Die gleichzeitigen Angriffe der deutschen, österreichischen und italienischen Presse gegen Frankreich machen hier lebhaften Eindruck. Unter Carnots Vorsitz fand heute ein vertraulicher Ministerrath statt. Der Minister des Auswärtigen, Ribot, wird dem Grafen Münster, obwohl deutscherseits keine Beschwerde vorliegt, das Bedauern der Regierung über das Treiben einiger Chauvinisten aussprechen. In politischen Kreisen herrscht die Meinung vor, daß die deutsch-französischen Beziehungen fortan schlechter sein würden, als je zuvor. Die Abberufung Herbetts gilt als sicher, obwohl derselbe dem Besuch der Kaiserin Friedrich fernstand. Ferrys Organ „Eclair“ veröffentlicht einen heftigen Artikel gegen die Regierung und fragt an, ob Déroulède thatsächlich der Herr Frankreichs geworden sei.

Paris, 26. Februar. Mehrere Boulangeristen sind nach Brüssel abgereist, um mit Rochefort und dem dort eingetroffenen Boulanger zu konferieren.

Marseille, 27. Februar. Das hier angelassene Packetboot „Gyney“ überbringt die Nachricht, daß ein von Saigon nach Tonkin entsandtes Bataillon in Scharmäheln mit Piraten gegen Hundert Mann und mehrere Offiziere

Holzauction auf Pfannenstieler Revier.

In der Biehl'schen Restauration in Aue sollen
Freitag, am 13. März 1891,

Vormittags von 10¹/₂ Uhr ab

folgende, in den Nöth. 2, 3, 9, 11-14 aufbereitete Hölzer:

29	eichene Stämme	von 15-52 cm. Mittenstärke,	6-10 m. lang,
49	buchene	12-22	6-15
81	„	23-53	6-20
53	Nadelh.-Stämme	10-28	10-20
25	eichene Röhler	13-33	Oberstärke, } 2-4
38	buchene	10-51	„
9	„	10-24	„
4100	Nadelh.-Stangen	2-4	Unterstärke,
3890	„	5-9	„
576	„	10-14	„

1 Rmt. eichene und 2 Rmt. buchene Nussheite,
27 harte 30 weiche Brennheite, Rollen und Baden,
73 „ 31 „ Kesse und
450 „ Schnellbetreffig

gegen sofortige Bezahlung und unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert werden. 2 Nähere Auskunft durch Revierförster Zeis in Ob.-Pfannenstiel.

Fürstl. Schönb. Forstverwaltung Pfannenstiel.

Dienstag, den 3. März 1891, Nachmittags 4 Uhr

gelangt in Langenbach 1 Leiterwagen mit eisernen Achsen meistbietend gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Versammlungsort: Kaiser's Gasthof daselbst.

Gartenstein, am 26. Februar 1891.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Meyer.

verloren habe. Die Verhandlung des Piratenwesens wird der alljährlichen Erringung des Effektivhandels der dortigen Truppen aus der Gegend...

London, 26. Februar. Die Abgeordneten belgisch entschieden, die Fortsetzung der Verhandlung zu erklären und sind entschlossen, die Forderung am hiesigen Orte ganz aufzugeben. Wie es heißt, würden sie in diesem Falle für den hierdurch entstehenden Schaden von etwa 2 Millionen Francs vom Schuldlat der französischen Staatsbankrottanten entschädigt werden.

London, 27. Februar. Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe trafen heute Nachmittag hier nach 5 Uhr in Dover ein und wurden von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Die Weiterreise nach Windsor erfolgte alsbald via Clapham, wo die Kaiserin den deutschen Botschafter Grafen Hayfeld und den griechischen Gesandten Genadios empfangen hat.

London, 26. Februar. Auf den Gruben von Silkworth kam es heute zu erneuten Anrufen. Eine zahlreichere Menge griff die Häuser der Arbeiter an und zerstückte Türen und Fenster. Als Polizei ankam, stoben die Angreifer auseinander.

Rußland. Petersburg, 26. Febr. Nach Meldungen verschiedener Blätter ist nunmehr definitiv beschlossen den Bau der Eisenbahnstrecken Slatoust-Tscheljabinsk und Blagowoschtschabarowka sofort in Angriff zu nehmen und insbesondere die Strecke Tscheljabinsk-Tomel zu traciren. Die Arbeiten werden von der Krone ausgeführt. Der Bau der Eisenbahn Samarkand-Taschkent ist ebenfalls genehmigt.

Serbien. Belgrad, 26. Febr. In der Stupischinaungung wurde das neue Kabinett mit lebhaften Hilaritäten begrüßt und das von Pajitsch verlesene Programm mit stürmischem Beifall aufgenommen. Das Programm besagt, die Regierung sei fest entschlossen, die neue Ordnung und den Frieden im Lande zu wahren, sie sei von der Nothwendigkeit des äußeren Friedens fest überzeugt und gewillt, die übernommenen freundschaftlichen Beziehungen zu allen Staaten zu wahren und zu kräftigen.

Amerika. Buenos Ayres, 26. Febr. Nach aus Chile hier eingetroffenen Nachrichten bombardirte die ausländische Chileanische Flotte Iniquique und schickte Truppen aus, die sich in den Besitz des Festlandes setzten. Sechs der größten Plätze der Stadt sollen durch das Bombardement zerstört, an zweihundert Frauen und Kinder sollen in den Häusern getödtet worden sein. Die Insurgenten hätten, wie es heißt, die vornehmsten Häuser der Stadt geplündert. Auf Intervention des englischen Admirals sei das Bombardement sodann eingestellt worden. Der Kommandant der Regierungstruppen habe kapitulirt und die Stadt den Insurgenten übergeben, welche neue Truppen ausgeschickt hätten, um die Regierungstruppen im Lande anzugreifen.

Nach über Buenos Ayres aus Chile eingetroffenen Nachrichten ist die Stadt Tarapaca in die Hände der Aufständischen gefallen.

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Rio de Janeiro: Marshall Deodoro Fonseca ist von dem Kongress mit geringer Majorität für den Zeitraum von 4 Jahren zum Präsidenten der Republik gewählt worden.

Deutsche Angelegenheiten.

Schneeberg, 28. Febr. Um das erledigte hiesige Diakonat waren 27 Bewerbungen eingezogen. Zur Wahl sind vom Stadtrathe dem Kirchenvorstande Herr Diakonus Böhm in Frauenstein und zwei jetzt als Lehrer thätige Kandidaten des Predigamtes, die Herren Harzig in Dresden u. Köhler in Schmälzin in der Lausitz vorgeschlagen worden. Die Gastpredigten finden an den nächsten 3 Sonntagen statt.

Schneeberg, 27. Febr. Im hiesigen Kgl. Lehrerseminare fanden in dieser Woche die diesjährigen Reifeprüfungen, an denen 23 Examinanden theilnahmen, ihren Abschluß. Kgl. Prüfungskommissar war Herr Schulrath Seminarlehrer Penne; das ev. luth. Landeskonfistorium vertrat Herr Superintendent Lic. theol. Roth. Erfreulicher Weise bekamen sämtliche Examinanden die Prüfung. In Wissenschaften erhielten zwei Ib., fünf IIa. einer II, sieben IIb, sechs IIIa und zwei III. In Sitten bekamen fünfzehn I, sieben Ib, einer IIa. Der musikalischen Prüfung unterzogen sich 20 Abiturienten. Von diesen erhielten einer I, fünf IIa, sechs II, vier IIb, drei IIIa und einer III.

Schneeberg, 26. Febr. Der Bericht für die Vereinsjahre 1885 in Schneeberg hielt für die Vorberathung der Generalversammlung am 28. Febr. d. J. die Herberge von 1834 Darstellungen (2806 zahlende Besucher, 1428 Naturalverpflegte) in Anspruch genommen ward. Das Kuratorium hielt 8 Sitzungen ab. Der Verein ist dem Verbaude der Herberge zur Heimath beigetreten. Die Statuten des Vereins betraf für die Zeit vom 1. Decbr. 1885 bis Ende 1886 24 9 4; die Ausgabe 1884 A 11 4, so daß ein Bestand von 2100 A 98 4 verblieb. Von dem Bestande sollen 1500 A 24 4 als Stammkapital angeschlossen werden. Als einen Beschluß des Vereins hat der Hausvater, der die Verwaltung der Herberge auf eigene Rechnung führt, in die Verhandlung bis auf weiteres jährlich 100 A zu zahlen. Die hiesige Herberge zur Heimath hat sich als eine nothwendige und segensreiche Einrichtung erwiesen.

Oberschlema, 27. Februar. Der Erzgebirgs-Jugendverein hat am 25. d. M. in der hiesigen hiesigen Oberschlema seine erste hiesige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte nach kurzer Begrüßung in pietätvoller Weise des vor kurzem verstorbenen Mitgliedes, Herrn Oberförster Götter in Wildbach, dessen Andenken die Erscheinung durch Erheben von den Plätzen ehten. Nach ehtigen Mittheilungen über den gegenwärtigen Zustand der Unterhandshütte und gegebenem Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflorenen Jahre wurde der Kassenericht zum Vortrag gebracht, welcher eine Einnahme von 244 M. 24 Pf. und eine Ausgabe von 141 M. 70 Pf. ergab, sodas ein baarer Kasfenbestand von 103 M. 24 Pf. vorhanden ist. Der Vorstand des Vereins, bestehend aus den Herren Oberförster Arnold (Vorsitzender) Direktor Petersen (Kassierer) und Kirchschullehrer Badlich (Schriftführer) ward einstimmig wiedergewählt. Schließlich wurde der Vorsitzende ermächtigt, in nächster Zeit die Erneuerung und Vermehrung von Weagweisern vornehmen zu lassen.

Hartenstein, 27. Februar. Gestern Abend trat vor 7 Uhr brannte in Raum das hiesige Wohnhaus mit Scheune total nieder. Raum war 19 Jahre lang von einem größeren Brandunglücke verschont geblieben.

Auf einem sonnigen Abhange des fürstl. Stein'schen Waldbreviers war heute Vormittag, ebenfalls auf unbekannter Weise, Feuer entstanden, welches sich in rasender Geschwindigkeit über ca. 2 Aker jungen Nichtenbestandes verbreitete. Herbeigeeilten Waldbreitern sowie der hies. Feuerwehr gelang es, den Brand zu dämpfen und größeren Schaden zu verhüten.

Eibenstock. Am Mittwoch Abend fand zu Ehren des scheidenden Bürgermeisters, Herrn Köcher, von Seiten der Feuerwehr, des Turn- und der 3 Gesangvereine ein Fackelzug, Kampfsport und dergleichen statt. Der Zug bewegte sich unter den heiteren Klängen der Musikkapelle vom Feldschloßchen durch die Querstr., Poststr., Postplatz nach dem Rathhause. Hier brachten die Sänger als Abschiedsgruß dem Scheidenden die Lieder: „Von dir Gehirg ich scheiden muß.“ (Reise ins Riesengebirge) und das „Comitat“ dar. In herzlichen Worten dankte Herr Bürgermeister Köcher für die Huldbigung und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Eibenstock. Hierauf nahm der Zug die Richtung durch die Schulstr., Hauptstr. nach der untern Stadt. Im deutschen Hause fanden sich die Jungstheilnehmer zu einem Comitee ein. Später erschien das Stadtverordneten- und Rathskollegium, in ihrer Mitte der Herr Bürgermeister. Zahlreiche ernste und heitere Trinksprüche bewiesen dem Scheidenden noch einmal die Liebe und Verehrung der Bürgerschaft. Am selben Abende überreichten die hiesigen Kollegien dem Herrn Bürgermeister ein Album, enthaltend die Photographien der derzeitigen Vertreter der Stadt. Möge unsern verdienten Herrn Bürgermeister Köcher auch in sein neues Heim Glück und Segen begleiten.

Bermischtes.

Hamburg, 26. Februar. Dem „Hamb. Korrespondenten“ zufolge hatten einige Matrosen des Dampfers „Augusta Viktoria“ im Hafen von Konstantinopel Nachts heimlich das Schiff verlassen, um sich zu amüsiren. Das von ihnen benutzte Boot kenterte und der Stewart Stig (Berlin) ertrank. Ein ausgefertigtes Boot rettete die Uebrigen, worunter sich 4 Matrosen des Dampfers „Loreley“ befanden.

Straubing, 22. Febr. Todesurtheil gegen einen Wildschützen. Das Schwurgericht von Niederbayern hat heute den Bauern Franz Einkammerer von Leingham wegen

Verbreiten des Morbes zur Todesstrafe verurtheilt, weil derselbe nach dem 1885 den Bauern und Jagdberechtigten Schaden von hiesigen Jagdgebieten an einem Rebhuhn mittelst einer in dessen Jagdgebiet an einem Rebhuhn angeschlossenem Jagdschiff erschossen hat. Bei dem großen Interesse, welches der Fall in weiteren Kreisen fand und der Eigenartigkeit des in Frage stehenden Verbrechens, fanden sich zahllose Zuhörer zu der Verhandlung ein. Am Oherdienstag 1885 bezog sich Speckner, welcher von hiesigen Bauern als ein allgemein geachteter und beliebter Mann bekannt war, auf dem Wege zu einem Pferdeeremiten in Triffen in die hiesige hiesige Waldung, um dort, wo vorher immer viele Schlingen aufgestellt gefunden worden waren, wieder nachzugehen. Im Walde traf er noch hiesige hiesige Jagdberechtigten, welchen er sagte, daß er sich noch umschauen wolle, ob nicht wieder Rebhühnchen gesetzt werden seien. Er entfernte sich dann in der Richtung gegen seinen verhängnisvollen Platz, wobei die erwähnten Jagdkammer bald darauf einen starken Schuß hörten. Sie legten demselben aber keine weitere Bedeutung bei, weil sie glaubten, Speckner habe Wild erlegt. Als Speckner am trifflichen Tage nicht mehr heimkam und dessen Sohn am folgenden Vormittage nichts über den Verbleib seines Vaters in Erfahrung bringen konnte, vielmehr erfragt hätte, daß der alte Speckner nicht nach Triffen gekommen war, setzte er hiervon die Jagdgenossen, insbesondere einen gewissen Franz Richter von Leids in Kenntniß, welcher sofort die Vermuthung aussprach, daß hier ein Unglück geschehen sei. Der junge Speckner machte sich deshalb noch an diesem Tage mit einigen andern Männern zur Suche nach seinem Vater auf und durchstreifte mit seinen Genossen die Waldung. Nach längerem Suchen stieß einer der Letzteren auf die nur ein paar Schritte von einem stark ausgetretenen Rehwechel nächst einer hiesigen hiesigen Strecke (Leiche) des Rebhuhns. Das Rehwechel auf der andern Seite des Rehwechels am Gebüsch, die Jagdtasche hing an der Hüfte, an welcher sich auch die Griffe einer blutigen Hand gerade so, wie am Rehwechelse faaden. Das eine Bein des Speckner war am Knie nahezu ganz abgeschossen und hatte sich derselbe offenbar infolge dieses jagdtasche Schusses verblutet. Bei Entdeckung der Leiche dachte man zunächst, Speckner könne sich aus Unvorsichtigkeit mit seinem Rehwechel getödtet haben. Allein die Rufe des letzteren waren noch geladert. Allmählig lenkte sich der Verdacht gegen den heute Verurtheilten und auch sein eigener Schwiegervater machte ihm hierüber Vorhalt, worauf Einkammerer diesem bei vorgehaltenem Jagdgewehr mit Erschießen drohte, wenn er noch einmal solche Äußerungen mache. Allgemein ging in der ganzen Gegend das Gerücht, Einkammerer sei ein unablässiger Wilderer und Schlingenleger, aber triftige Beweise hierfür konnten nicht erbracht werden. Auch über den Charakter des heute Verurtheilten im Allgemeinen war nichts Gutes bekannt. Das verübte Verbrechen kam erst im Vorjahre dadurch an den Tag, daß der Schwiegervater des Einkammerer anfertigte, seinen Schwiegervater öfters das böse Gewissen u. Die hierauf gegen Einkammerer neuerdings eingeleitete Untersuchung förderte denn mehr und mehr Beweise darüber zu Tage, daß derselbe die Jagdtasche in der Absicht angedrückt, den ihm stets ob seinem Schlingenlegen und Wildern nachspürenden Speckner bei Seite zu schaffen. Der Angeklagte, welcher während der ganzen Verhandlungsdauer großen Gleichmuth zur Schau getragen, juckte bei Verurtheilung des Todesurtheiles merklich zusammen, sagte sich aber rasch wieder.

London, 27. Februar. In der Untersuchung des Reichenbachers über den jüngsten Mord in Wittenberg gab die Jury das Verdikt der Schuld gegen eine oder mehrere bis jetzt unbekannt Personen ab. Die Jury hält demnach Saddyler nicht für schuldig. Die Voruntersuchung gegen Saddyler wird fortgesetzt.

Kirchennachrichten für Schneeberg.

Am Sonntage Oculi vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Archid. Mathe; 9 Uhr Gastpredigt des Predigamtskandidat Köhler aus Schmälzin bei Bischofswarda; abends 6 Uhr in der Hospitalkirche Missionsvortrag: Sup. Lic. theol. Roth. Mittwoch, den 4. März abends 7/8 Uhr in der Hospitalkirche Bibelstunde: Sup. Lic. theol. Roth. Freitag, den 6. März vormittags 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Diaconatsvicar Manitius.

Kirchennachrichten für Griesbach.

Am Sonntage Oculi vormittags 1/10 Uhr Predigt: Pfarrvicar Manitius.

Der Kurs der österr. Hundertguldennote steht auf 177,25 A b.

Neuheiten

in Confirmanden-Jaquets, Frühjahrs-Mänteln empfiehlt Schneeberg. Oswald Richter. Herren-, Knaben- und Confirmanden-Anzüge empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Schneeberg. Ed. Zierold.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger Pferdebedienter bei Herrmann Bauer, Gutsbesitzer in Mitteldorf.

Ein oder zwei Schüler vom Gymnasium können noch gute Pension erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. in Schneeberg. Von heute an frische Braundierhefe bei J. Stadtmeyer, Schneeberg.

Gesucht

wird ein zuverlässiger Pferdebedienter bei fester Stellung und gutem Lohn. Näheres zu erfahren in den Expeditionen dieses Blattes in Bernsbach und Grünhain. 2

Ein kräftiger Durche, welcher gejonnen ist, die

Hufschmiederei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen bei Louis Georgi, Schmiedemeister in Bodau. 3

Ein ordentliches Mädchen zur Bedienung der Gäste und ein kräftiges Mädchen, welches zu Ostern die Schule verläßt, werden zu mietzen gesucht im „Grünen Thal“ zu Niederlöbnitz. P. Landrock.

Heringe, frisch aus dem Rauch, empfiehlt Gustav Felne, Schneeberg.

Tanzmusik

heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an, wozu freundlich einladet Gustav Gerber, Lindenau.

Ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April oder später gesucht. Näheres durch die Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Widerruf.

Mache hiermit bekannt, daß mein angekünndigtes Hochzeitsfest wegen eingetretenem Todesfall erst später stattfindenet.

Ehregott Schmidt, Bschorlau. Ein zuverlässiger

Sticker

kann sofort antreten bei C. Hertel, Schneeberg.

Felle

jeder Art kauft Theobald Thammüller, Schneeberg, Zwidauerstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann in die Lehre treten bei Otto Schnädelbach, Bäckermeister in Köhritz.

Zwei Pferde

sind zu verkaufen bei A. Pomper, Köhritz.

Kühe

fette und tropende stehen zum Verkauf bei Fr. Kunz in Aue.

Nähmaschinen

werden gut reparirt bei Moritz Dinter, Schneeberg. Reibschank Schneeberg. Weißbier schänkt: Schneider Klinge, Zobelgasse. Lagerbier schänkt: Sticker, Rosenhof, Schneeberg, Zobelgasse.

Concert-Gesellschaft Ave.

Mittwoch, den 4. März

Pauliner-Concert

im Hotel zum Blauen Engel.

Anfang 8 Uhr.

Nach dem Concert BALL

Der Vorstand.

Zu dem Mittwoch, den 4. März, Abends 8 Uhr im Hotel zum blauen Engel stattfindenden Concert des

Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli in Leipzig,

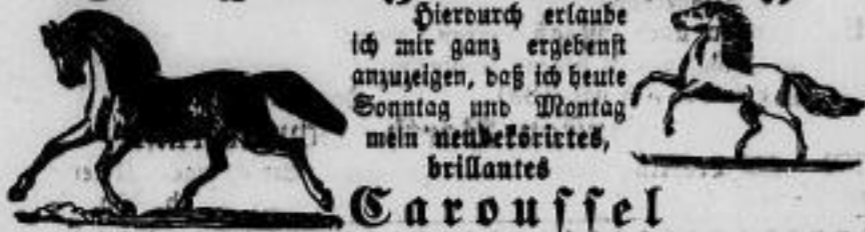
sowie zu dem am darauffolgenden Abend stattfindenden

Commerz

werden die Aken Herren dieses Vereins hierdurch ergebenst eingeladen. Ave, am 28. Februar 1891.

Der Vorstand der Concertgesellschaft.

Zur gefälligen Beachtung.



Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich heute Sonntag und Montag mein neuhergebrachtes, brillantes

Caroussel

auf dem freien Plage neben dem Restaurant „Erholung“ zur Befugung des Publikums ausgestellt habe und einem recht zahlreichen Zuspruch entgegen sehe. Grobe bengalische Beleuchtung. Abends großes Feuerwerk. Mit Pferdebetrieb.



Dienstag, am 3. März
Versammlung.
Geschäftliches. Referat über die Leipziger Ortskrankenkasse. Kleinere Mittheilungen.

Landwirthschaftlicher Verein Griesbach-Lindenau.

Dienstag, den 3. März Abends 7 Uhr

BALL

auf der Goldenen Höhe in Griesbach.

Nichtmitglieder haben ohne Karte keinen Zutritt. Karten sind zu haben bei Herrn David Hempel in Lindenau und bei Herrn Franz Schulz in Griesbach.

Holz-Versteigerung.

Auf meinem, früher zum Rittergut Klosterlein gehörigen Feldgrundstücke auf Zeller Flur, an der Mulde gelegen, sollen heute Sonntag, als den 1. März, von Nachmittag halb 3 Uhr an mehrere Meter asperne und erlene Knüppel bei sofortiger Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Ernst Geßner, Ave.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat.

Fleischer

zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Robert Schildbach, Fleischer in Johannisparadenstadt.

Ein junger Mensch, welcher geformt ist, die

Tischlerprofession

zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Petarich Köffel, Tischlermeister, Oberkloster.

Circa 12 Etr. gut eingebrachtes

Man verlange nur Hermann's Hübscherer Tod „Erfolg sicher“.

Nur echt bei E. A. Lange, Schneeberg.

Sticker

auf Nachsucht
C. W. Louis Schönfelder in Schneeberg.

Achtung! Aufgepaßt!

Zwei Fräulein im Alter von 19 bis 22 Jahren mit 10,000 A Vermögen wünschen sich zu verheirathen. Offert. m. Photogr. unter P. W. und B. Nr. 11 postlag. Laute einzusenden.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Feilenhauer-Profession zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen von nächste Oktober ab in die Lehre treten bei Aug. Weber, Feilenhauermeister in Schneeberg.

Corset-Mäherin

sucht gegen Monatsgehalt und Reisevergütung S. Pausold, Wagsburg.

Oberstube

nebst Zubehör ist sofort oder per 1. April zu vermieten in Behrendt's Restaurant, Neustädtel.

Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige, herzensgute Anna nach längerem, schweren Leiden in ihrem noch nicht vollendeten 6. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Dies zeigt hierdurch tiefbetäubt an

Bischofau, den 28. Febr. 1891.

Die trauernde Familie Schmidt.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlicher Dank.

Für die liebevolle Theilnahme sowohl während der Krankheit als auch beim Tode und Begräbnis unseres viel zu früh dahingeshiedenen unversehrlichen guten Vaters und Vaters, des Strassen- und Wassermeisters

Karl Anton Ficker, fühlen wir uns gerunzen, Allen hiermit herzlich zu danken. Ferner Dank den geehrten Nachbarn für die dargebrachte Trauermusik. Neustädtel, den 28. Febr. 1891. Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern.

Abendunterhaltungen!

Alles hierzu Nöthige (Theaterstücke, Gesangstücke etc.) liefert die unterzeichnete Buchhandlung schnellstens. Auswahlensendungen von ihrem großartigen Lager dramatischer Literatur jeder Art an Vereine bereitwillig. Kataloge gratis, größere A 60 J. Teleg. Adr.: Moedel Buchhandlg., Zwickau i. S. Centralstelle f. literarische Bedürfnisse der Bergknüppelvereine Carl R. Moedel's Buchhandlg., Zwickau i. S.

Die neuesten Theater, Bolzer, Coupletts, Duette u. s. w. hält stets vorräthig und sendet Auswahlensendungen überall hin bereitwillig. Kataloge gratis. Anfragen werden umgehend beantwortet.

Zwickau i. S. Centralstelle f. literarische Bedürfnisse der Bergknüppelvereine Carl R. Moedel's Buchhandlung. Lieferant für circa 500 Vereine in Deutschland u. dem Auslande.

Dürrenberger Vieh- und Speise-Salz

empfiehlt, so lange der Vorrath reicht, (ohne Süße).

Mais,

ganz und geschrotet, billigt bei Gustav Schmidt, Schneeberg.

Shlipse

empfiehlt in sehr großer und schöner Auswahl

Anton Zeuner,

Schneeberg.
Eine Zigarettenspitze mit Monogramm ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg abzugeben.

Dank.

Burdgelehrt dem Herrn Louis Grimm, viel zu früh dahingeshiedenen guten und unversehrlichen Vaters, Bruders und Schwagers,

Louis Grimm,

wollen wir nicht unterlassen, allen denen, die uns sowohl während seiner Krankheit, als auch bei dem Tode und Begräbnis unseres theueren Vaters, so reich mit Blumen schmückten, hierdurch unseren herzlichsten Dank abzusprechen. Ganz besonders danken wir noch Herrn Pastor Seidel für die bei dem Begräbnis in der Kirche gesprochenen Trostsworte, die er wie Del in unsere schmerzenden und wunden Herzen goß. Dank seinem verehrten Arbeitsgeber, Herrn August Bogler, sowie dessen Arbeiterpersonal für die Beschaffung des Beisetzungsurnens und für die Beisetzung zu seiner letzten Ruhestätte. Dank auch dem verehrten Turnverein von hier, welcher so zahlreich mit seiner schwarzumflorten Fahne und Schärpen dem Heimgegangenen die letzte Ehre erwies. Dank den hiesigen Junglingen und Jungfrauen für die Veranstaltung der Trauermusik. Dank schließlich dem Herrn Dr. Pilling in Aus für die große Mithie, uns den Leichen noch länger am Leben zu erhalten. Möge Gott Allen dafür ein reiches Vergeltet sein und sie vor ähnlichen Schicksalschlägen in Gnaden bewahren.

Neuwelt, den 26. Februar 1891.

Die tiefbetäubte Familie Grimm.

Zur gefäll. Beachtung.

Eltern und Vormündern, welche beabsichtigen, ihren Söhnen oder Männlein das Bäckergerwebe erlernen zu lassen, werden hiermit benachrichtigt, daß nur diejenigen Lehrlinge, welche bei einem Innungsmeister in die Lehre treten, aufgenommen und nach beendeter Lehrzeit losgesprochen werden können. Dieselben erhalten dann nach bestandener Prüfung zu ihrem besseren Fortkommen von der Innung aus, das über ganz Deutschland verbreitete Germania-Verbands-Arbeitsbuch und Lehrbrief. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

der Vorstand der Bäckereiinnung zu Löbnitz.
Otto Krahl, d. J. Obermeister.

Auction.

Auction.

Mittwoch, als den 4. März

Mittags 1 Uhr

kommen neben Herrn Kiemer's Hotel, am Bahnhof Annaberg, zur Versteigerung: 3 Stück junge starke Zucht-Döfeln, 1 Pferd (Fuchs), im schweren und leichten Zug gehend, ein Steuer- und ein Leiterwagen, zwei Schleiwagen, davon einer mit Federn, Laß- und leichte Schlitzen, alle Acker- und Wirtschaftsgüter, ein englisches Geschir mit Neufilberbeschlagn, Laßgeschirre und verschiedenes Andere mehr durch Anton Söhne, Auctionator.

Die Möbel-Fabrik

von

Rother & Kuntze

Chemnitz,

jetzt nur Kronenstr. 5,

vis-à-vis der Reichsbank,

Polster-Möbel.

Salon-Garnituren:

1 Sopha, 2 Fauteuil, mit gepresst. Plüsch, von M. 140 an.
1 Sopha, 2 Fauteuil, mit gewebtem Plüsch, von M. 180 an.
Paneelsophas mit bunten Satteltaschen, von M. 150 an.
Ottomanen mit Schlafeinrichtung, von M. 63 an.
Sophas in allen Formen, von M. 25 an.

Stoffmuster senden bereitwilligst franco.

Polirte Möbel

in echt Nussbaum, Eiche, Schwarz- oder anderen Holzarten.

Verticows M. 60, 75, 85.
Schreibstische M. 60, 75, 90, 100.
Schreibsecretäre M. 69, 90, 105, 130.
Buffets M. 135, 160, 190, 210, 225, 280.
Sophasische M. 18, 22, 27, 32, 49, 52.
Ausleuchtische M. 27, 32, 60, 69, 75, 87.
Bettstellen M. 24, 45, 51, 65, 78.
Waschtische mit Marmor M. 37 1/2, 48, 65, 75.
Nachtstühle mit Marmor M. 18, 20, 24.

Spiegel,

Trumeau's mit Crystallglas M. 60, 80, 100.

Kleinere Spiegel in allen Größen von M. 3 an.

Cataloge

über vollständ. Wohnungs-Einrichtungen gratis u. franco. Versandt nach Auswärts | Unsere Lokale sind auch von 200 Mk. an franco. | Sonntags geöffnet.

Grösste Auswahl am Platze.

Bandwürmer beseitigt schnell und sicher Carl Thiele, Ave, Bergfreiheit 83.

Grosse Auction in Aue.

Montag, den 2. März 1891, von Vormittag 9 Uhr an
 kommen veränderungshalber in **Leonhardt's Gasthaus** verschiedene Möbel, als: mehrere Sophas, Bettstellen, Matratzen, Stühle, Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Flügel, 1 Kommode, 1 Nähtisch u. s. w., ferner Federbetten, Schuhwaaren, Cigarren, Herren- und goldene Damenuhren, Schmucksachen, Kinder- und Konfirmanden-Anzüge, Bilder, Stoffreste, verschiedene Schnittwaaren, 1 Partie Neusilber und vieles andere mehr meistbietend zur Versteigerung.
 Aue, im Februar 1891. **H. Freudenberg**, verpfl. Auctionator.



Bad Ottenstein - Schwarzenberg.

Sonntag, den 1. März 1891:

Grosses Concert und Ball,

gespielt vom gesammten hiesigen Stadtmusikcor.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Hochachtungsvoll

Entree 30 Pfg.

Max Kessler.

Postfachschule

Berlin C.

Neue Friedrichstraße 15.
 Neue Kurse Anfang April. Prospekte u. kostenfrei. Dir. Alb. Schaefer, Postsecretär a. D. in Hannover. 5

Ballmusik im Schützenhause zu Schneeberg,

Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an, wozu freundlichst einladet

E. Hunger.

Ballmusik im Gasthof zur Stadt Leipzig, Schneeberg

Sonntag von Nachm. 1/4 4 Uhr an, wozu ergebenst einladet

Fr. Drechsel.

Deutsches Haus Löbnitz.

Sonntag, den 1. März von Nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

L. Seidel.

Arnoldschammer - Mittersgrün.

Heute Sonntag, den 1. März

Anstich von hochfeinem Bockbier, verbunden mit öffentl. Tanzmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

Louis Pöpsch.

Otto Krahl's Conditorei u. Café

Lössnitz.

Empfehle heute Sonntag, sowie stets, verschiedene Torten zum Ausschmitt, Windbeutel mit Schlagcreme, Schillerkuchen, Cremeschnitten, Mohnkuchen und Sahnegebäcktes. Weiße, rote und süße Weine. ff. ächt bayerisches Bier. Warme Getränke. Um gütigen Besuch bittet
Otto Krahl.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 8. März halte ich meinen diesjährigen

Karpfenschmaus

ab, wozu freundlichst einladet

Max Glänzel, Streitwalder.

A. z. s. B. Mittwoch, d. 4. März Gr. III m. B.

Lössnitz, Hofer Bierhalle, Lössnitz.

Heute Sonntag Anstich von

Echt Bayerischem Bockbier, Schlachtfest,

sowie Montag

Mittag 12 Uhr Wellfleisch.

Abends frische Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut, wozu alle Freunde von Nah und Fern freundlichst einladet
 Julius Scheibner.

Schießhaus Löbnitz.

Heute Sonntag, den 1. März von Nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik, sowie Montag, den 2. März

Pfannenschmaus, verbunden mit Ballmusik, wozu ergebenst einladet
 L. Reutirchner.

Pomper's Restaurant, Lössnitz.

Heute Sonntag, den 1. März

Große humor. Künstler-Vorstellung,

ausgeführt von der Concert-Gesellschaft Therese Stucky.
 Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und laden höflichst ein
 Pomper und Stucky.

Empfehle eine reiche Auswahl von

Mund- und Zugharmonikas, Concertinas, Trommeln und Messing-Musik-Instrumenten, auch Reparaturen von allen Musikinstrumenten werden billigst und schnellstens besorgt.

Ernst Friedrich, Lauter,
 Musikalienhandlung.

Landwirthschaftliche Schule zu Chemnitz.

Der nächste Unterrichtscursus beginnt

Montag, den 6. April.

Anmeldungen für denselben sind baldigst bei Unterzeichnetem zu bewirken.
 Chemnitz, den 26. Februar 1891.

Direktor Dr. Roth.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen zeigt hoch erfreut an
 Aue, den 26. Februar 1891.
 Rich. Günther.

Meinem geehrten Onkel, Herrn A. Rein, Gasthaus zur Sonne in Schwarzenberg, sowie dessen lieber Gemahlin, welche mir an meinem Hochzeitstage ein so schönes Fest bereiteten, sage ich hierdurch nochmals meinen innigsten Dank; desgleichen nochmals herzlichen Dank allen lieben Verwandten und Bekannten, welche mich mit so vielen und schönen Liebesgaben beschenkt haben.
 Aue, den 26. Februar 1891.
 Hochachtungsvoll
 Camilla Müller, geb. Weß.

Spiegel

buntes und weißes Fensterglas, Spiegelgläser, Gardinenstänge, Gold- Polir- und antike Leisten, Photographie-, Kabinet- und Haussegengerahmen, feingefärbte, umrahmte Haussegel und Trauerbilder. Große Auswahl in Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenken empfiehlt zu sehr billigen Preisen
G. A. Merz,
 Schneeberg, am Frauenmarkt

Bilder,

Photographien und Haussegel werden umrahmt und Spiegelgläser eingesezt.

Carlsbader-Haus

Neustädtel.

Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
 E. Köhl-Krügel.

Tanzmusik,

Sonntag von 1/4 4 Uhr an in der grünen Wiese zu Oberschlema. Ebner.
 NB. Mit ff. Bockbier wird heute bestens aufwarten
 b. D.

Prima Altenburger

Noth - Kleesaat

empfehle billigst
 P. Gustav Dieß, Eisenhandlung in Neustädtel.

Für das obere Erzgebirge wird von einer angesehenen Unfall-Versich.-Gesellschaft

ein thätiger Vertreter,

womöglich mit Sitz in Aue gesucht. Herren, welche in den besseren Geschäfts- u. Gesellschaftskreisen Zugang haben, wollen gefl. Offerten unter Angabe von Referenzen unter Chiffre G. M. 156 an d. „Invalidenbank“ Dresden einreichen.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hiller in Schneeberg.

Zur gefl. Beachtung!

Meinen werthgeschätzten Kunden und Geschäftsfreunden bringe mein **Kinder-Garderobe-Geschäft und mein reichassortirtes Stofflager** in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen nach Maas werden prompt ausgeführt und hält sich zu gütigem Wohlwollen bestens empfohlen.
 Löbnitz, den 27. Februar 1891. Hochachtungsvoll

Gustav Barth, Schneidernstr.
 NB. Ein Lehrling findet unter günstigen Bedingungen Unterkunft.

Brautpaare

sollten nicht versäumen, bei Beschaffung ihrer Einrichtung das von den Einfachsten bis zu den Eleganteren eingerichtete comfortable

Möbellager

Julius Köhler Nachfolger,

Kunsttischlerei mit Dampftrieb,

Chemnitz,

innere Klosterstrasse 19,

in Augenschein zu nehmen.
 Grösste Auswahl von Wohnungseinrichtungen befinden sich am Lager.
 Schlafzimmer von M. 60, 100, 150, 200, 250, 300, 350, 400 bis 1000 an.
 Herrenzimmer von M. 200, 428, 652, 685, 785 bis 1200 an.
 Esszimmer von M. 310, 354, 490, 540, 680 bis 1500 an.
 Wohnzimmer von M. 133, 200, 270, 360, 480, 620 bis 900 an.
 Salon von M. 242, 350, 490, 680, 800, 1050 bis 2000 an.
 Feinste Referenzen aus den ersten Gesellschaftskreisen.
 Geschäftsgründung 1844. **Telephon 251.**
 Illustrierte Preiscurante gratis und franco.
Sonntags geöffnet.

Confirmandenhüte,

verschiedene Farben und weiche gefüllte Facon, empfiehlt in größter Auswahl à Stück von 1 M. 50 Pfg. an
 Schwarzenberg. **E. R. Stieler, Hutmacher.**

Haus- und Baustellen-Verkauf.

Ein neuerbautes, schön gelegenes Hausgrundstück, sowie einige Baustellen mit prächtiger Aussicht sind billigst zu verkaufen, beauftragt
 Schneeberg. **Friedr. Strubel.**

Gasthof Brunnlaßberg.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
 Chr. Grünert.

Mathskeller Neustädtel.

Heute Sonntag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet.
 L. Goldbahn.

Deutsches Haus, Neustädtel.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik (Freitag), wozu freundlichst einladet
 M. Martin.

Goldene Sonne, Schneeberg.

Heute Sonntag von Abends 6 Uhr an **Ballmusik,**
 P. verw. Fischer.
 wozu ergebenst einladet

Die heutige Nummer ist 8 Seiten stark.